**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 36

Artikel: Die Versorgung der Stadt Bern mit Elektrizität und Trinkwasser

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581197

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Gebäude präsentiert sich recht hübsch. Auch die Fassade gegen den neuen Bahnhosplat wird nun nicht so trocken ausfallen, wie die Bundesbahnen beabsichtigt haben. Die neuen Zufahrtsdämme der Jura- und der Neuenburgerlinie find vollendet und werden demnächst mit Schienen belegt, sodaß die Züge dann auf diesen Wegen wenigstens vorläufig in den alten Bahnhof eingeführt werden konnen. Das ermöglicht die Bollendung der Untersührungen. Jene an der Neuenburgerlinie verssperrt allerdings von der Stadtseite her jede Aussicht auf den See, welcher Nachteil durch die Berkehrserleichterung kompensiert wird. Bis zur Inbetriebsetzung des neuen Bahnhofes konnen noch zwei bis drei Jahre verfließen, aber man sieht doch, daß es vorwärts geht.

Bauliches aus Ennetbühls (Glarus). Das Wohnund Bureau : Gebäude der hiefigen Kartonfabrik geht feiner Bollendung entgegen. Auch bei den Bauten für die Kleiderwäscherei und Färberei Roser geht es wacker porwärts. Nur der Bau des Kleinkinderschulhauses, bessen Inangriffnahme auf den verslossenen Sommer versprochen worden war, ist bisher noch nicht begonnen worden. Doch sollen die Arbeiten dem Vernehmen nach

bald zur Konkurrenz ausgeschrieben werden.

Die Augenrenovation der protestantischen Rirche in Renhausen (Schaffhausen) wurde vom Einwohnerrat beschlossen; die Kosten im Betrage von zirka 30,000 Fr. werden bestritten aus Mitteln des Kirchenrenovationsfondes (zirka 20,000 Fr.) und aus einem in Aussicht gestellten Beitrag des Kirchenbauvereins (zirka 10,000 |

Franken). Der Gemeinderat wird mit der sofortigen Inangriffnahme der nötigen Vorarbeiten und mit der Ausführung beauftragt.

Uber zwei Kirchenrenovationen in Graublinden wird berichtet: Malans hat Kirche und Turm einer gründlichen und geschmackvollen Renovation unterworfen. Die bald dem Ende entgegengehenden Arbeiten, die in der Hauptsache durch einen Burger der Gemeinde, Berrn Clavadätscher in Herisau ausgeführt worden find, weisen auf vorzügliches Sachverftandnis, auf wirklichen Schönheitsfinn und Opferwilligfeit der Gemeinde hin.

Es ist wohl nicht zu viel behauptet, wenn die Kirche in Malans nach deren Fertigstellung als eine der schönsten protestantischen Kirchen Graubundens bezeichnet wird. Das Vorgehen in Malans hat auch in Jenins gewirft. Gemeinderat und Kirchenrat haben die äußere Renovation von Kirche und Turm beschloffen. Heute schon erhebt sich ein Gerüft bis zur Spize des Turmes, der für einige Zeit des Schmuckes von Kreuz, Sahn und Rugel entbehren muß, um in neuer Bergoldung um fo schöner über Dorf und Umgebung zu erstrahlen.

Bauliches aus Frauenfeld. Trot vorgeschrittener Jahreszeit ist laut "Thurg. Tagbl." noch eine rege Bautätigkeit zu konstatieren. Die Einfamilienhäuschen beim Rueggersholz sollen in kürzester Zeit bezugsbereit sein. Der Neubau der Konsumgenoffenschaft in der Ergarten geht der Bollendung entgegen. Schulhaus und Kanto-nalbankfiliale machen sichtbar Fortschritte, begünftigt durch die trockene Witterung.

## Die Versorgung der Stadt Vern mit Elektrizität und Trinkwaffer.

Man schreibt dem "Bund": Bei gewaltigem Budrang fand im großen Saal des Bürgerhauses der Bortrags- und Diskuffionsabend ftatt, zu dem funf ftattbernische Bereine, an der Spitze der Handels- und Industrieverein, eingeladen hatten.

Als erfter Referent sprach Herr Ingenieur A. Haerry über die Elektrizitätsversorgung der Schweiz. Er schilderte die starke Entwicklung, welche die Elektrizität in verhältnismäßig kurzer Zeit genommen und die wirtschaftlichen Aufgaben, die sie zu erfüllen hat und kam sodann auf die stadtbernische Elektrizitäts verforgung zu sprechen. Hinfichtlich des Gleftrizitätskonsums für Haushaltungszwecke steht Bern obenan; der Energiepreis ist ein gunftiger. Was der Stadt fehlt, ift ein Werk, das dem Winterbedarf zu genügen vermag. Angezeigt erscheint es, daß sie für eigene Kraft sorgt; das schließt den Bezug von andern Werken nicht aus. Der Referent warnt vor allzugroßen Konzernbildungen. Durch Unpaffung der Energiepreise an die Roften gilt es, die Kraftwerke auf eine gefunde Basis zu stellen.

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winferthur, Wilflingerstr.

# eiserner Formen für die Zementware

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

8811

## Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

ESSES Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -: Telephon-Nummer Seinzu 3636

Lieferung von:

## Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Teerfreie Dachpappen

4284

Das Kapital für die Nutbarmachung der weißen Kohle wird sich finden, wenn alle Kreise gewillt sind, bei der Lösung der wirtschaftlich und national so wichtigen Auf-

gabe mitzuhelfen. (Lebhafter Beifall.)

Als zweiter Referent besprach Herr Ingenieur Strelin, Zürich, das Stockenseeprojekt, über das er seinerzeit ein Gutachten abgegeben hatte. Nach seiner Unsicht gewährleistet das großzügige Flurische Projekt die bestmögliche Ausnühung der Wasserfette des Niederssimmentales. Einwände, die dagegen erhoben werden, find vielfach oberflächlich. Im Bergleich mit dem Sanetschprojekt tritt eine starke überlegenheit zutage; die Leiftungsfähigkeit ist eine weit größere; es hat den Vorzug, daß es in drei Etappen ausgebaut werden fann, je nach Bedürfnis; das erleichtert die Finanzierung wefentlich. Die Winterleiftung des Sanetschwerkes reichte nicht hin, um das Felsenauwerk zu ergänzen, während das Chirel-Werk allein schon eine weit größere Winterleistung auf-wiese. Der Einwand, daß das Stockenseemerk zu groß ware und zu viel Kraft lieferte, ist nicht stichhaltig; das Bedürfnis nach Energie nimmt stets zu; was als Nachteil hingestellt wird, ift geradezu ein Vorteil. Die Stromproduktionskoften werden sich im Simmental billiger gestalten; bei gleichen Baukosten ist das zuerst zu erstellende Chirelwerk imftande, doppekt so viel zu leisten als das Sanetschwerk; es läßt sich in 2—2½ Jahren ausbauen, während das Sanetschprojekt doppekt so viel Zeit dur Ausführung erheischte. Die Entfernung von der Stadt Bern ift eine weit fürzere, der Stromverluft darum ein geringerer. Die Baurifiken muffen bei dem Simmentalerwerk als kleiner bezeichnet werden als beim Sanetsch= werk. Zudem gestattete der Bollausbau des Stockensee-werkes einen Ausbau der Trinkwasserversorgung der Stadt Bern. Der Referent schloß mit den Worten: "Die Priorität des Stockenseeprojektes ist unstreitig da!" Lebhafter anhaltender Beifall lohnte auch diefen Redner.

Klar und bundig erläuterte nun herr Ingenieur Al. Guggenbühl, Burich, das in Berbindung mit bem Stockenfeeprojekt durchzuführende Projekt betreffend bie Erintwafferverforgung der Stadt Bern. Das Projekt ist nicht zu kompliziert; es garantierte der sich ftets vergrößernden Stadt Bern eine hinreichende Bafferversorgung, und ein Trinkwaffer von besserer Qualität als das jetzige, nicht ganz unansechtbare. Die Erstellungskoften gestalteten sich nicht höher als beim Projekt einer Grundwasserversorgung aus dem Aaretal. Für technische Zwecke wäre das neue, nicht so harte Waffer ebenfalls vorteilhafter. Bom Standpunkt der Waffers versorgung aus kann die Beteiligung der Stadt Bern am Simmentalwerk empfohlen werden; dasselbe ift im= stande, nicht nur billige Elektrizität, sondern auch gutes

Waffer zu liefern. (Beifall.)

Die Diskuffion eröffnete Gemeinderat Grimm. Er bezeichnete das erste Referat als eine glänzende Recht-fertigung "der Kraftversorgungspolitik der Stadt Bern" und äußerte sich sodann über die bisherigen Vorkehren ber Behörden, um der Stadt andauernd billige und ge= nügende Kraft zu sichern. Eigenversorgung erscheint geboten; es bleibt zu prufen, ob das Sanetich- oder das Stockenseeprojekt den Bedürfniffen der Stadt Bern beffer entspricht. Rach Ansicht des Sprechenden find die aufgestellten Berechnungen für das lettere ansechtbar; die Konzessionsfrage ist zu wenig abgeklart usw. Mit Ge-nugtuung nahm die Versammlung die Mitteilung auf, daß neutrale Experten: Die Herren Ingenieur Kürsteiner und Prof. Wisling in Zürich mit der Erstellung eines vergleichenden Gutachtens über beide Werke betraut wurden. Auch Herr Ingenieur Nationalrat Rothplet murde mit der Erstattung eines Berichtes beauftragt. Es ware empfehlenswert, in der Offentlichkeit, mit dem Urteil abzuwarten, bis das Ergebnis der Expertisen vorliegt. Prof. Dr. Geiser warnte vor einer Zersplitterung, die im Sinblick auf die Bedürfniffe der Gesamtheit Schaden ftiftet.

Direktor Bill von den Bernischen Kraftwerken an-erkennt, daß die Elektrizitätsversorgung der Stadt Bern rationell ist; die Berner Kraftwerke haben dazu auch beigetragen. Gegenüber ben neuen Projeften nehmen die Bernischen Kraftwerke eine neutrale Stellung ein; es

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. - Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert-u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum - Kitte. Appretur- und Schlichte-Präparate.



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER. BASE



## Brückenisolierungen - Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

## Asphaltarbeiten aller An

erstellen

3541

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Akt.-Ges., horgen - Celephon 24 . Goldene Medaille Zurich 1804 . Celegramme: Asphalt Forgen .

fommt nicht darauf an, wer baut, sondern daß überhaupt gedaut wird. An den Preßpolemisen haben sich
die Bernischen Kraftwerke nicht beteiligt; solche
stiften nur Verwirrung. Eingehend berührte der Redner die Konzessionsfrage. Die Bernischen Kraftwerke
sind dereit, bei einer rationellen Lösung mitzuwirsen; die
Studien betressend das gesamte Stockenseeprojest bedürsen
noch der Vertiefung. Fürsprecher Dr. Rennesahrt
nahm das Projest Flurn in Schutz gegenüber einigen
Aussichrungen der Herren Gemeinderat Grimm und
Direktor Will und äußerte sich namentlich über die rechtliche Seite der Konzessionsfrage sür das Stockenseeprojest. Bon einem Borrecht der Bernischen Kraftwerke
kann nicht die Rede sein. Nach den bestehenden kantonalen und eidgenössischen Gesetzesbestimmungen gibt die
Wirtschaftlichseit bei der Konzessionserteilung den Aussichlag.

Jum Schluß ergriff noch Ingenieur Strelin das Wort, um nachzuweisen, daß die von Herrn Grimm gebrachten Zitate aus dem Gutachten Wagner, aus dem Zusammenhang herausgenommen und darum irreführend waren. Es derührt eigentümkich, daß man die Grundslagen des FlurysProjektes anzweiselt, weil sie sich auf die Begelmessungen des eidgenössischen hydrographischen Bureaus stügen, während man die Messungen der Bernischen Kraftwerke gelten läßt. Mit seinem Vortrag hat der Sprechende nichts anderes bezweckt, als daß man vorurteilslos an die Prüsung des großzügigen Stockenseeprojektes herantritt.

VEREINGRE

A.G. BIBL

EISEN & STAHL

BLANKA PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SCHSKANT & ANDERE PROFILE

SPEZIALQUALVTÄTEN FÜR SCHRAUBENFÄDBIRKATION & FAÇONDREHERE!

BLANKE STÄHLWEILLEN, KÖMPRÜNIERT ODER ÄBGEDRENT!

BLANKE STÄHLWEILLEN, KÖMPRÜNIERT ODER ÄBGEDRENT!

BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL

BIS ZU 300 7/m BREITE

VERDACKUNGS-BANDEISEN

GROSSLE ANSSTELLUNG SPREIS KOWEIZ-LANDESAUSSTELLUNG BERNIGIA

Eine Viertelstunde nach Mitternacht schloß der Borsigende die Versammlung mit Worten des Dankes an die Referenten und Votanten, sowie an die geduldig ausharrende Zuhörerschaft.

# Renordnung des Submissionswesens in der Bundesverwaltung.

Durch den Bundesratsbeschluß über die Bergebung von Arbeiten und Lieferungen durch die Bundesverwaltung werden die Dienstzweige der Bundesverwaltung angewiesen, für die Arbeiten und Lieferungen, die auf Grund eines öffentlichen oder beschränkten Wettbewerbes vergeben werden, während der Dauer von zwei Jahren vom 1. Januar 1921 an, versuchsweise die nachfolgen-

den Anordnungen zu befolgen:

Soweit es sich um Banarbeiten handelt, ist in der Regel ein Bettbewerb zu eröffnen, wenn der Wert der betreffenden Arbeit und Lieferung bei Erd: und Maurerarbeiten auf mehr als 15,000, bei Zimmer: und Schreinerarbeiten auf mehr als 6000, bei allen übrigen Bauarbeiten auf mehr als 4000 Fr. veranschlagt ist. Die Eingabefristen sind so zu bemessen, daß genüsgende Zeit sür eine gründliche Berechnung gedoten ist. Den Bewerbern und der zuständigen Stelle des betressenden Berufsverbandes sind die Angebotsformulare im Doppel und die sür eine genaue Berechnung ersorderslichen Unterlagen gegen Erstattung der Kosten zugängslich zu machen.

Die Bergebung erfolgt zu Breisen, die dem Aufwand des Unternehmers an Material, Arbeit und Unkosten, seinem Aissto und einem angemessenen Berdienst entsprechen. Der Behörde steht die Auswahl unter den Bewerbern frei. Die Bergebung hat zu erfolgen nach

## KRISTALLSPIEGEL

in telner Ausführung, in jeder Schlelfart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

## KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung
- aus eigener Fabrik

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kansleistrasse 5